

Vorsicht beim Queren von Weiden! (2010/11)

Peppino Beffa

In letzter Zeit sind durch die Medien mehrere wirklich schwere Unfälle zwischen Mensch und Tieren auf der Weide bekannt gemacht worden. Wie sollen sich die Landwirte und die Wanderer verhalten?

Rinder und Kühe müssen nach Tierschutzgesetz heute generell auf die Weide. Die neuen Haltungsformen gewähren den Tieren im Laufstall und auf der Wiese viel Freiheit. Gerade Mutterkühe entwickeln einen ausgeprägten Mutterinstinkt, und die Tiere sind scheuer, weil sie nicht wie die Milchkuh zweimal täglich gemolken werden.

Viele Leute kennen das Verhalten dieser Weidetiere schlecht und können Tierreaktionen kaum voraussagen. Besonders gefährlich ist es, wenn von Wanderern Hunde mitgeführt werden. Die Hundehalter können bei einem Angriff der Rinder zwischen die Fronten geraten.

Tipps für Landwirte:

Das Erstellen eines soliden, sicheren und funktionsfähigen Zaunes ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Weidehaltung. Talbetrieben wird empfohlen, öffentliche Fusswege aus zu zäunen. Im Alpgebiet sind die Weiden dafür zu gross. Beim Eingang zu Weiden lassen sich aber sehr gut Tafeln anbringen, welche die Wanderer auf bestehende Gefahren aufmerksam machen. Generell sind Informationen sehr wichtig und tragen zum besseren Verständnis der bäuerlichen Anliegen bei. Erkennt ein Landwirt, dass einzelne Tiere seiner Herde ein aggressives Verhalten zeigen, dürfen diese Tiere nicht mehr auf die Weide gelassen werden. Darum ist die Beobachtung der Tiere durch den Tierhalter notwendig und wichtig.

Tipps für Wanderer:

Obwohl hier vom Betreten von Weiden abgeraten wird, gehen in der Praxis viele Wanderwege durch Weiden. Es gibt Unterschiede zwischen Weiden auf der Alp und im Tal: Während auf der Alp die Weiden grossräumig sind und von Wanderern regelmässig durchquert werden, sind Weiden in Talgebieten nicht zu betreten. Wenn ein einzelnes Tier auf mich zukommt, bleibe ich ruhig stehen, strecke die Hand aus, gehe langsam auf das Tier zu, spreche das Tier ruhig an. Schleckt das Tier die Hand - Kühe sind nämlich wahre Schleckmäuler - so ist das ein gutes Zeichen. Macht es Drohgebärden, gehe ich langsam rückwärts aus dem Revier. Kälbli streichle ich nur in Begleitung mit dem Alphirt oder beim Kälberstall.

Weitere Infos, inkl. Tipps für Wanderer:

www.bul.ch -> Information

-> Broschüren -> Nr. 10 Tiere

-> Vorsicht beim Queren von Weiden!

Weideidylle: von einer einheitlichen Jungtierherde geht keine grosse Gefahr aus für den Wanderer.

